

Elf erfolgreiche Diplomanden erhielten ihr Diplom

Elf Studierende haben den HF-Lehrgang 2017/2020 der Schweizerischen Metallbautechnikerschule Basel (SMT) erfolgreich abgeschlossen. Sie tragen nun den Titel «Dipl. Techniker/in HF Metallbau». Am 12. Februar 2020 erhielten sie in der Barfüsserkirche Basel ihr eidgenössisch anerkanntes Diplom. Text und Bilder: Roger Waber

Wer die Schweizerische Metallbautechnikerschule (SMT) absolviert, kann dank des modularen Aufbaus dieses Studiums ebenso die Berufsprüfung Metallbau-, Werkstatt- und Montageleiter/in oder Metallbaukonstrukteur/in in den Bildungsrucksack packen sowie das Diplom als Metallbaumeister/in erlangen. Mit ihrer soliden technischen und betriebswirtschaftlichen Ausbildung werden die frisch Diplomierten in Zukunft als Kaderleute ein kleineres oder mittleres Unternehmen (KMU) leiten oder in einem grösseren Betrieb eine Stabs- oder Linienfunktion bekleiden. Sie werden eine Schlüsselposition innehaben bei der Realisierung von Bauvorhaben im Bereich Metallbau.

«Mit Ihrer höheren Berufsbildung sind Sie eine wichtige Stütze in der Wirtschaft», betonte denn auch Hans-Rudolf Hartmann, Direktor der Allgemeinen Gewerbeschule Basel, in seiner Grussbotschaft. Danach hörten die Diplomanden und geladenen Gäste gespannt dem Vortrag von Prof. Axel Paul, Ordinarius für allgemeine Soziologie an der Universität Basel, zu.

Die Zukunft des Geldes

Paul machte zuerst einen historischen Rückblick auf die Geschichte des Geldes, dessen Ursprung auf die Anfänge der Metallurgie zurückgeht. Waren es doch die Schmiede, die vor über 2000 Jahren die ersten Münzen schlugen. Der Soziologe schaute in die Zukunft des Monetären: «Darüber, dass die Digitalisierung das Geld zumindest in seiner herkömmlichen Erscheinung abschaffen wird, besteht kein Zweifel», sagte er. Die künftigen Bezahlförmlichkeiten würden digital sein. Und er schlug eine Brücke zwischen dem Geld und dem Metallbauhandwerk. Die Digitalisierung habe die Art und Weise unseres Arbeitens und Wirtschaftens längst erfasst. Die schnell wachsende Automatisierung bringe es mit sich, dass es immer weniger, dafür umso qualifizierteres Personal brauche. «Der technische Fortschritt und die Digitalisierung von Arbeitsabläufen zwingen zu permanenter Anpassung und lebenslangem Lernen», brachte er es auf den Punkt. Durch die Digitalisierung werde mehr Arbeit freigesetzt, als dass sie die Entstehung neuer Tätigkeitsfelder binden würde. Trotzdem zeigte sich Paul zuversichtlich: Die Schweiz und der hiesige Arbeitsmarkt hätten sich in dieser Situation bislang gut behauptet. Die wirtschaftliche



Die erfolgreichen Diplomanden der Abschlussklasse HFM1720.

Stärke gehe zu wesentlichen Teilen auf das Konto der KMU sowie einer profunden dualen Ausbildung. Oder anders gesagt: Nicht zuletzt auf eine Kultur, in der nicht wie in Frankreich oder zusehends in Deutschland die Maturität und ein anschliessendes Universitätsstudium allein als Königsweg zum beruflichen Erfolg angesehen werde. Mit einem Lob und einer tiefen Verbeugung vor dem Handwerk beendete Axel Paul seinen Vortrag.

Nach diesen spannenden Erläuterungen folgte ein kurzer Rückblick auf die vergangenen zweieinhalb Studienjahre der Abschlussklasse HFM1720, vorgetragen von Diplomand Tim Wyss mit einer humorvollen Fotoschau.

Die Diplomierten

Als Höhepunkt überreichte Giacomo Morandini, Präsident der Prüfungskommission HF Metallbau SMT, jedem einzelnen Absolventen das verdiente Diplom. Bestanden haben: Amman Marcel, Engeler Ronny, Federer Cédric, Kreienbühl David, Lichtin Mathias, Rey Erwin, Städler Andrin, Sutterlütli Joël, Wüthrich Christoph, Wyss Tim, Zaugg Simon.

Speziell geehrt wurden die drei besten Absolventen der 24. Diplomprüfung. Mit der besten Note hat Ronny Engeler abgeschlossen. Das zweitbeste Resultat erzielte Erwin Rey. Christoph

Wüthrich wurde Drittbester. Alle drei erhielten einen Förderpreis, gestiftet von der Firma Hydro Building Systems Switzerland AG.

Eine würdige Diplomfeier ging zu Ende. Der anschliessende Apéro bot allen Anwesenden noch einmal die Gelegenheit, Vergangenes Revue passieren zu lassen. Oder ganz einfach «Auf Wiedersehen» zu sagen zu ihren ehemaligen Mitstudenten. Auf ein Wiedersehen in einer erfolgreichen Zukunft. ■



Sie erzielten die drei besten Noten: 1. Ronny Engeler (Mi.), 2. Erwin Rey (re.) und 3. Christoph Wüthrich.